

Dieter-Baacke-Preis 2024

jumblr – Jugendmedienbildung im ländlichen Raum

(Kategorie E „Netzwerkprojekte“)



Laudatio

Laudator: Christian Kleinhanß, entsandt von „die medienanstalten“

Stell dir vor, es ist ..., aber keiner macht mit. Stell dir vor, an allen Ecken wünscht man sich Medienbildung, aber keiner weiß wie?

So entschied man sich bereits 2019 in Brandenburg, dass es hier große Möglichkeiten der Verbesserung gibt. Einrichtungen der Jugendarbeit im Land wollten ihre Angebote zu Medienkompetenzprojekten erweitern und ausbauen. Hierbei sollte auch der ländliche Raum berücksichtigt sein und eine große Vielfalt ermöglicht werden.

Doch wie geht man dabei am besten vor? In der Praxis stehen viele immer wieder vor ähnlichen Fragestellungen:

Für die Jugendgruppe X suche ich ein Medienkompetenzprojekt, was deren Themen besonders fokussiert. Wie finde ich ein solches?

Tatsächlich existieren viele Methodenhandreichungen und Praxisleitfäden zur Medienbildung. Doch selten wird es so sein, dass mein Problem vor Ort genau zu einer verschriftlichten Methode passt. Eine Anpassung wird mir vielleicht sogar erleichtert, weil diese unter einer freien Bildungslizenz veröffentlicht wurde. Ich habe also die Hürde des Findens und die Hürde des Weiterverwendens schon gelöst.

Oft scheitern Projekte jedoch daran, dass die Pädagog*innen und Sozialarbeiter*innen vor Ort Hemmschwellen bei der Adaption oder Umsetzung vor Ort haben. Nennen wir dies die Hürde der Projektanfänge mit Medien.

Sie kennen weitere, wie z.B. die Hürde der Medientechnik zur Umsetzung des Projektes oder die Hürde, zwar ein Konzept zu haben, aber man sucht geeignete Referent*innen zur Umsetzung.

In Brandenburg weiß man mit derlei Herausforderungen umzugehen. Viele Einrichtungen der Jugend(Medien)Arbeit haben ein Netzwerk gegründet, welches den Wissenstransfer wirksam unterstützt. Der Landesfachverband Medienbildung in Brandenburg organisiert, das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg finanziert – so geschehen über drei Jahre und das Projekt wird weiter fortgeführt.

Zahlreiche lokale und überregionale Träger der Jugend(Sozial-)Arbeit agieren vernetzt. In deren Community of Practice haben sich unter starkem Einbezug des Feedbacks aus der Praxis nunmehr Angebotsformate mit starkem Nutzwert und Nachhaltigkeit entwickelt. So gibt es Qualifikationsangebote für Pädagog*innen, die online stattfinden und von 90-minütigen Formaten bis zu 15-stündigen Praxisqualifizierungen reichen.

Die Hürden der Projektanfänge mit Medien lassen sich überwinden, wenn man in einem Netzwerk Gelingensbedingungen reflektiert und sich in Teilschritten mit Neuem vertraut macht. Nichts hilft dabei mehr, als die Aufmunterung durch Kolleg*innen, die anhand von Praxisbeispielen berichten, wie sie vorgegangen sind, um einem Projekt zum Erfolg zu verhelfen.

Durch lokale Veranstaltungen mit Kooperationspartner*innen inklusive Praxisworkshop entsteht Raum für die Vernetzung, um so Ressourcen und Wissen zu teilen. In diesen medienpädagogische Werkstätten und auch in den Barcamps besteht die Möglichkeit, nachhaltige Kontakte zwischen den Organisationen aufzubauen.

Und schließlich gibt es online eine filterbare medienpädagogische Landkarte: Sie vernetzt Brandenburger Institutionen und Medienpädagog*innen und deren Themen und Projekte miteinander.

„Jumblr – Jugendmedienbildung im ländlichen Raum“ heißt das Netzwerk, was heute ausgezeichnet wird. Jumblr bedeutet im Englischen Durcheinander und Mischmasch. Hieraus kann viel entstehen: Im Flächenland Brandenburg steht es für eine vielschichtige Ausgangslage mit spannenden Angeboten im ländlichen

Raum. Dabei ist im Netzwerk „jumblr“ auch immer Platz für Neues. Eine Offenheit für Vielfalt, die in der Medienbildung unabdingbar ist.

Die Jury ist der Meinung, dies ist preiswürdig und zeichnet „jumblr“ mit dem Netzwerkpreis des Dieter Baacke Preises 2024 aus.

Stell dir vor, du wünschst dir Medienbildung und lebst in Brandenburg: Werde aktiver Teil des Netzwerkes „jumblr“, dann sind deine Erfolgschancen hoch!